

Oberschwaben



Samstag, 9. Juni

Ein ganz spontaner Entschluss ist das heute Morgen. Wie wär's mit einem kleinen Tagesausflug ins schöne Allgäu, mal nach einigen schönen Orchideenplätzen sehen? Dominik ist gleich dabei. Zuerst fahren wir nach Artisberg zu Familie Schmied, wo ich meine Doktorarbeit geschrieben habe und mit der ich noch herzlich verbunden bin. Du liebe Zeit, sind die Kinder groß geworden. Am Fuß eines kleinen Drumlins liegt der Rest einer früher sicher weiter ausgedehnten

Moorwiese. Diesen Biotop kenne ich gut, er scheint unverändert, zumindest im hinteren, dem Wald zugewandten Teil. Im vorderen, wiesennahen Teil haben die Orchideen offensichtlich abgenommen, möglicherweise eine Folge der Drainage und erhöhter Mineralisation oder aber nur wegen mehrerer eher trockener Jahre. Ein Absinken der Grundwasserlinie um wenige Zentimeter für einige Jahre hat da gravierende Auswirkungen auf den Bewuchs. Alle Orchideen sind noch da, interessant sind vor allem verschiedene Hybriden. An *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* allerdings kann ich mich nicht mehr erinnern, aber die Pflanzen sind eindeutig zu erkennen.



Jungforscher Dominik im Niedermoor

- O 1 *Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
- Listera ovata* (verbreitet, verblüht-blühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (zerstreut, verblüht-verblühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (wenige, blühend)

Dactylorhiza majalis subsp. *majalis* x *Dactylorhiza maculata*
subsp. *fuchsii* (vereinzelt, verblühend)

Dactylorhiza incarnata subsp. *incarnata* x *Dactylorhiza majalis* subsp.
majalis (wenige, verblühend)

Wir fahren das Sträßchen ein kleines Stück weiter und schauen in die Feuchtwiese links unterhalb der Straße. Hier ist allerdings zu unserem Erstaunen relativ wenig los.

- O 2 *Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (vereinzelt, verblüht)
- Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* (wenige, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (wenige, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Etwas weiter, links in einer feuchten Senke, ist es dagegen schon interessanter. Es ist ein kleiner, aber feiner Biotop am Rand eines Moorwaldes mit viel *Epipactis palustris*, die allerdings erst in Knospen steht.

- O 3 *Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (zerstreut, verblüht)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (wenige, blühend)
- Epipactis palustris* (häufig, knospend)
- Listera ovata* (verbreitet, verblühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (wenige, blühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* x *Dactylorhiza maculata* subsp.
fuchsii (5 Ex., verblühend)

Unterhalb eines Bauernhofs liegt eine ausgedehnte Feuchtwiese. Auffällig sind Schilf und Wollgras. Im oberen Teil wird der Bewuchs lückiger, hier liegt das Zentrum des Hangquellmoores. Und hier konzentriert sich auch das Vorkommen von *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata*, die ja bekanntlich etwas anspruchsvoller ist als beispielsweise *Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis*.

- O 4 *Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend-knospend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (verbreitet, verblüht)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (vereinzelt blühend-verblühend)
- Epipactis palustris* (häufig, knospend)
- Gymnadenia odoratissima* (verbreitet, knospend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* x *Dactylorhiza incarnata*
subsp. *incarnata* (Einzelex., verblühend)

Wir fahren Richtung Isny. Schon vom Wagen aus entdecken wir zahlreiche rote Blütenkerzen südlich der Straße, Grund genug, hier mal reinzusehen. Es ist ein herrlicher Standort mit großer Orchideendichte, eines der letzten großen und zusammenhängenden Moorgebiete des württembergischen Allgäus. Erwähnenswert sind insbesondere die stattlichen *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata*, die hier auffallend dunkelblütig sind und die Tausenden von *Gymnadenia conopsea*.

- O 5 *Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (zerstreut, verblüht)
 Gymnadenia conopsea (sehr häufig, blühend)
 Dactylorhiza incarnata subsp. *incarnata* (zerstreut, blühend)
 Dactylorhiza incarnata subsp. *incarnata*, rosablütig (3 Ex., blühend)
 Epipactis palustris (häufig, knospend)
 Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (wenige, blühend-knospend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend)
 Gymnadenia odoratissima (verbreitet, knospend-aufblühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* x *Dactylorhiza majalis*
 subsp. *majalis* (Einzelex., blühend)
 Dactylorhiza majalis subsp. *majalis* x *Dactylorhiza incarnata*
 subsp. *incarnata* (3 Ex., blühend)

Stichwort „*Platanthera bifolia* subsp. *bifolia*“. Diese hübsche Orchidee war Orchidee des Monats Dezember 2007. Zur Abwechslung also mal etwas mehr fachliche Ausführungen:

Die Gattung Platanthera ist vergleichsweise überschaubar. Sie umfasst rund 6 Taxa im Artrang, hinzu kommen weitere, zum Teil zweifelhafte Taxa im Rang einer Unterart oder Varietät. Unbestritten und auch gut identifizierbar sind die auch in unserer Heimat vorkommenden Platanthera bifolia subsp. bifolia und Platanthera montana, die noch bis vor kurzem unter dem treffenderen Namen Platanthera chlorantha geführt wurde. Abgesehen von verschiedenen anderen Merkmalen genügt ein Blick in die Blüte. Die beiden Pollinienfächer stehen bei Platanthera bifolia subsp. bifolia eng und parallel zueinander, während sie bei Platanthera montana einen Winkel von ungefähr 30 Grad bilden. Außerdem sind bei der zuletzt genannten Art die Blüten eher grünlich-weiß, während sie bei Platanthera bifolia subsp. bifolia rein weiß sind.

Die Art, die zwei rübenförmige Knollen besitzt, kommt in Europa im Norden bis Lappland, ferner in Nordafrika und Vorderasien verbreitet vor, in der meridionalen Zone ist sie seltener. Ostwärts geht sie bis in die temperate Zone Zentralsibiriens, und auch Kaukasien und Persien gehören zum Verbreitungsgebiet, wobei die Art sehr vielgestaltig ist und offensichtlich lokale Rassen bildet. Es ist ein

meridional/montan submeridional temperat boreales Florenelement. Die Platanthera-Arten sind Nachtfalterblumen. Sie werden von größeren Nachtfaltern wie beispielsweise dem Weinschwärmer besucht, die sich den am Ende des langen und dünnen Sporns befindlichen Nektar schmecken lassen. Dass die Pflanzen weiß blühen und damit in der Dämmerung gut zu erkennen sind, mag den Nachfaltern ihre Arbeit erleichtern.

Der deutsche Name Zweiblättrige Wald-Hyazinthe lässt drei Schlüsse zu. Einmal sind die zwei am Grunde gegenüberstehenden Blätter charakteristisch, zum zweiten duftet die Art nachts relativ stark nach Jasmin, Maiglöckchen oder Hyazinthen, je nach subjektiver Empfindung, auch das eine Adaption ans Bestäubungsverhalten. Zum dritten liegt das bevorzugte Habitat dieser Art in lockeren Wäldern oder an Gebüschrändern, wo man sie am ehesten finden kann. Aber selbst auf stark besonnten Magerwiesen und Heiden kommt sie gelegentlich vor, selbst im Mittelmeerraum. Sogar Flachmoore gehören zu den besiedelten Biotopen.

Sie gehört zu den etwas konkurrenzkräftigeren Arten und kann sich im Gegensatz beispielsweise zu den Ragwurzeln auch nach einigen Jahren Nutzungsaufgabe und Verfilzung der Grasnabe noch halten. Dass diese Art relativ anpassungsfähig ist, zeigt auch die Tatsache, dass man sie schon auf 2.500 Metern Meereshöhe gefunden hat; bei den dort herrschenden klimatischen Bedingungen schon erstaunlich, denn selbst die alpine Chamorchis alpina geht kaum über 2.700 Meter hinauf! Die Blütezeit liegt je nach Standort und Höhenlage zwischen Ende Mai und Anfang August.

Interessant ist eine Sippe, die wir in Ligurien gefunden haben. Sie ist vergleichsweise hochwüchsig, die Blüten sind signifikant kleiner. Ob diese Pflanzen zu der aus Norddeutschland und Dänemark beschriebenen subsp. graciliflora zu zählen sind, können wir nicht abschließend beurteilen. Ein Exemplar bilden wir hier ab. Möglicherweise handelt es sich hier lediglich um einen lokalen, an bestimmte Wuchsbedingungen auf saurem Untergrund angepassten Ökotyp. So was kommt bei Arten, die bezüglich des Kalk- bzw. Säuregehalts des Bodens weniger anspruchsvoll sind, gelegentlich vor. Man könnte hier von vikariierenden Sippen sprechen, wobei dieser Begriff eher auf Artniveau verwendet wird. Vikariierende Arten sind beispielsweise Klusiis Enzian und Stängelloser Enzian oder Behaarte Alpenrose und die Rostrote Alpenrose, die jeweils entweder nur auf Kalk oder nur auf Urgebirgsgestein vorkommen. Besonders gut kann man dieses Phänomen an Stellen beobachten, wo beide Gesteinsarten unmittelbar aufeinander treffen, beispielsweise an manchen Bergstürzen. Hier ändert sich die Vegetation oft über wenige Meter, aus dem Stängellosen Enzian wird plötzlich Klusiis Enzian.

Platanthera-Bastarde kann es naturgemäß nur wenige geben bei einer Gattung mit vergleichsweise wenigen Taxa. Nur bei gleichzeitigem Vorkommen verschiedener Taxa aus der Gattung *Platanthera* gibt es hin und wieder Übergangsformen, in Mitteleuropa beispielsweise zwischen *Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* und *Platanthera montana*. Sie sind am intermediären Stand der Pollinienfächer meist gut zu erkennen, selbst wenn die Eltern nicht in unmittelbarer Nähe stehen. Gattungshybriden sind bislang keine bekannt geworden und auch nicht zu erwarten. Und Albinos – wer hätte das gedacht – gibt's natürlich auch nicht. Der Chromosomensatz beträgt $2n = 42$.



Liparis loeselii, Europaweit geschützte Art

Als nächstes ist uns nach einem ordentlichen Eisbecher. Ein Ausflug ins Eiskaffee Dolomiti in Kißlegg gehört schließlich zum Pflichtprogramm eines Allgäubesuchs. Nach dieser Labung geht's weiter zur nahen Streuwiese. Dort angekommen hat sich der Himmel weitgehend verdunkelt mit mächtigen Gewitterwolken. Wir beeilen uns, brauchen aber sowieso nicht sehr lange, denn Orchideen gibt es hier weit weniger als ich es in Erinnerung habe. Und von den weißblühenden *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* fehlt weit und breit jede Spur. Bevor's

richtig los geht von oben, machen wir uns lieber auf den Weg nach Nordwesten, dort sieht der Himmel nämlich noch etwas freundlicher aus.

- O 6 *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (wenige, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (zerstreut, verblüht)
- Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* (vereinzelt, aufblühend)

Dann fahren wir zu einem besonders interessanten Standort. Das Hangquellmoor ist über die Kreisgrenzen hinaus als hervorragender Orchideenstandort bekannt. Es ist einer der wenigen Plätze, wo sowohl das Torfglanzkraut (*Liparis loeselii*) als auch die Sommer-Drehwurz (*Spiranthes aestivalis*) vorkommen. Zumindest war das bisher so. Diesmal können wir beide Arten nicht entdecken. Allerdings suchen wir auch nicht intensiv nach ihnen, denn der Boden im Quellmoor ist äußerst trittempfindlich. Nur ein Blick vom Rand, das muss genügen.

- O 7 *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (vereinzelt, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend)
- Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* (zerstreut, blühend)
- Listera ovata* (zerstreut, verblühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (häufig, verblüht)
- Epipactis palustris* (verbreitet, knospend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
- Gymnadenia odoratissima* (verbreitet, knospend-aufblühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* x *Dactylorhiza majalis*
 subsp. *majalis* (Einzelex., blühend)

Wohin jetzt noch? Immer wieder hatte ich mich gefragt, was wohl aus dem herrlichen Hangquellmoor geworden ist, das ich vor 15 Jahren während der Geländearbeiten zu meiner Dissertation entdeckte. Ein Meer aus Wollgras war das damals, aber nach Orchideen hatte ich nicht näher gesucht. Also das wär doch noch was zum Abschluss. Müssen wir es nur noch finden, das Plätzchen, gar nicht so einfach nach der langen Zeit. Noch vor Schleife stoßen wir auf ein NSG. Dieses Moor kenne ich noch nicht, ein kurzer Blick in die Feuchtwiese kann also nichts schaden. Viele Orchideen sehen wir nicht, und wir sind schon ein bisschen enttäuscht. Da stolpern wir plötzlich beim diktieren aufs Tonband über blühende *Liparis loeselii*. Na wenn das keine Überraschung ist! Mit dieser Art haben wir wirklich nicht mehr gerechnet. Der Fieberklee ist nicht selten, aber schon verblüht. Bestandsbildend ist die Davall-Segge (*Carex davalliana*), womit die Vegetationseinheit klar ist: Wir stehen in einem Davall-Kleinseggenried.

- O 8 *Liparis loeselii* (ca. 25 Ex., blühend-verblühend)

Gymnadenia odoratissima (wenige, blühend)
Platanthera bifolia subsp. bifolia (wenige, blühend-knospend)
Gymnadenia conopsea (wenige, blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. majalis (wenige, verblüht)
Dactylorhiza maculata subsp. fuchsii (2 Ex., aufblühend)
Epipactis palustris (zerstreut, knospend-blühend)

Jetzt geht's darum, den bekannten Standort wiederzufinden. In einer Linkskurve bei der Zufahrt zu einem Haus, fällt der Blick auf ein kleines Moor mit viel Wollgras. War das der Standort? Ich bin mir nicht mehr sicher. Jedenfalls beschließen wir, uns dort noch zum Abschluss dieses Ausflugs etwas umzusehen. Aber wir zögern. Erstens ist es Naturschutzgebiet und zweitens hängt noch ein weiteres Schild dran, das auf Privatbesitz hindeutet und unmissverständlich das Betreten verbietet. Aber die roten Orchideenkerzen leuchten uns schon entgegen, die Neugier ist einfach größer. Der Biotop ist herrlich, eigentlich der beste Platz des ganzen Tags. Auffallenderweise blühen hier noch viele Knabenkräuter, was uns stutzig macht. Bei näherer Betrachtung wird klar, warum. Es handelt sich nämlich hier vermutlich um *Dactylorhiza traunsteineri* subsp. *traunsteineri*, die später als *Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* und gemeinsam mit *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* blüht. Auffallend sind die aufstrebenden, stark gefleckten Blätter. Auch verschiedene Übergangsformen in alle Richtungen gibt es zu bestaunen. Und auch hier stoßen wir auf *Liparis loeselii*, und die Exemplare sind noch schöner als am letzten Standort.

Plötzlich steht der Besitzer hinter uns und ist ziemlich verärgert, weil wir seine Tafel missachtet haben. Er fordert uns zum sofortigen Verlassen der Fläche auf. Dem folgen wir, was uns relativ leicht fällt, weil fast alles schon fotografiert ist. Wir kommen ins Gespräch und es zeigt sich, dass sein Misstrauen durchaus berechtigt ist. Der Standort ist offensichtlich weithin bekannt, nur mir war er mal wieder bislang entgangen. Wir seien schon die vierten heute, die hier herumstampfen. Außerdem sei erst kürzlich die Polizei da gewesen, weil Orchideen ausgegraben wurden und er könne ja schließlich von der Ferne nicht erkennen, was wir da treiben. Die Situation entspannt sich im Laufe des Gesprächs sehr schnell. Solche Leute brauchen wir, sie müssen die Flächen pflegen, sonst ist es bald aus mit der Pracht. Und leicht ist das in dem sumpfigen, von einem Bach durchströmten Gebiet sicher nicht. Falls wir nochmals kommen sollten, sollen wir uns bei ihm anmelden, damit er Bescheid weiß. Wir werden es zukünftig beachten.



Gefährliche Schönheit: Rundblättriger Sonnentau

- O 9 *Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (verbreitet, verblüht-verblühend-bl.)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza traunsteineri* subsp. *traunsteineri* (verbreitet, blühend)
- Liparis loeselii* (ca. 30 Ex., blühend)
- Listera ovata* (verbreitet, verblühend)
- Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* (vereinzelt, blühend)
- Gymnadenia odoratissima* (zerstreut, knospend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* x *Dactylorhiza traunsteineri*
subsp. *traunsteineri* (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* x *Dactylorhiza maculata*
subsp. *fuchsii* (zerstreut, verblühend)
- Dactylorhiza traunsteineri* subsp. *traunsteineri* x *Dactylorhiza maculata*
subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend)

Etwas Besseres finden wir jetzt sicher nicht mehr. Außerdem geht der Tag langsam zur Neige. Das Wetter hat sich mittlerweile wieder gebessert, die Gewitterwolken haben sich verzogen und die Sonne lacht vom Himmel. Wir programmieren unsere Lisa auf Heimfahrt, machen aber im Gasthaus Rose in Vogt noch einen Halt. Erstens haben wir Kohldampf und zweitens ist es irgendwie einladend mit den Blumen und dem schönen Willkommensschild. Das Essen ist vorzüglich, auch das Farny dunkel, das mich doch sehr an meine schöne Zeit der Doktorarbeit hier im Allgäu erinnert. Was haben wir da an Farny verdrückt. Erst gegen halb Elf sind wir schließlich wieder zuhause und haben eine Menge gesehen. Aber Morgen ist ja Sonntag, schlafen wir eben etwas länger.